

Johannes
BRAHMS

Fünf Gesänge op. 104
für gemischten Chor a cappella
Five Songs for mixed choir a cappella

Coro (SATB, SATBB, SAATBB)

1. Nachtwache I / Nightwatch I (Friedrich Rückert)
2. Nachtwache II / Nightwatch II (Friedrich Rückert)
3. Letztes Glück / Last Happiness (Max Kalbeck)
4. Verlorene Jugend / Lost Youth (Joseph Wenzig)
5. Im Herbst / In Autumn (Klaus Groth)

herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Partitur / Full score



Carus 9.402

Vorwort

Die *Fünf Gesänge für gemischten Chor a cappella* op. 104 nehmen eine herausragende Stellung innerhalb der weltlichen Chormusik von Johannes Brahms ein. Es ist der letzte Zyklus in dieser Besetzung von Brahms. Er vertonte darin fünf Texte zu Vergänglichkeit und Resignation in einer selten zu findenden Verbindung von strenger musikalischer Form und äußerster Ausdrucksstärke. Die *Nachtwachen* Nr. 1 und Nr. 2 sowie *Im Herbst* Nr. 5 gehören heute zu den besonders häufig aufgeführten Chören von Johannes Brahms.

Über die Entstehung der Sammlung ist wenig bekannt. Nur *Im Herbst* wird vor der Veröffentlichung im Jahr 1888 mehrfach in Briefen erwähnt,¹ und einzig von *Im Herbst* hat sich abschriftlich eine frühere Fassung erhalten,² mit der Brahms allerdings gar nicht zufrieden war.³ Bis zuletzt hatte Brahms mit dem Stück gerungen und seinem Verleger wenige Tage nach dem Manuskript der *Fünf Gesänge* noch eine Korrektur zur 2. Fassung von *Im Herbst* hintergeschickt.⁴ Aber auch an den anderen Chören hatte Brahms offenbar viel nachträglich korrigiert, so dass die für die ersten Aufführungen erstellten handschriftlichen Stimmen nicht mehr als Stichvorlage für die gedruckten Stimmen zu verwenden waren.⁵ Entstanden war *Im Herbst* wohl bereits 1886 in Thun, wo Brahms die Sommer der Jahre 1886–88 verbrachte. Die anderen Chöre folgten wahrscheinlich im Sommer 1888; zumindest schickte Brahms die Vertonung von *Letztes Glück* (Nr. 3) erst 1888 an Max Kalbeck, von welchem er den Text bereits 1875 erhalten hatte.⁶

Am 25.3.1887 erklang *Im Herbst* erstmals in einem Konzert des Hamburger Caecilien-Vereins unter Julius Stengel. Der *Hamburgische Korrespondent* vom 26.3.1887 schrieb dazu:

1 Brahms hat *Im Herbst* am 16.8.1886 an Theodor Billroth geschickt. Bereits am 18.8. schreibt Billroth zurück: „Das Herbstlied von Claus Groth habe ich oft gelesen; es ist unendlich tief und stimmungsvoll; welch glücklicher Gedanke, es für vier Stimmen zu setzen! [...] Wie schön muss das klingen! Welch Weihe in Deiner Empfindung und Erfindung! »Er ahnt, er ahnt!« Das ist wunderherrlich.“ *Billroth und Brahms im Briefwechsel*, Berlin und Wien 1935, Reprint 1991, S. 398 f.

2 Veröffentlicht als *Johannes Brahms, Der Herbst – Erste Fassung von 1886, Im Herbst – Zweite Fassung von 1888, für vierstimmigen gemischten Chor a cappella*, Erstausgabe, hrsg. von Kurt Hofmann, Leipzig 1983.

Neben Detailkorrekturen hat vor allem die Höhertransposition um eine kleine Terz deutliche Umarbeitungen zur Folge gehabt.

3 Brief von Brahms an Klaus Groth vom 8.3.1888: „Auf Deinen Chor bitte ich einstweilen zu verzichten. Ich schreibe ihn gelegentlich um. So wie er ist u. ihn leider Spengel bekommen hat, kann er, selbst von starkem Chor gesungen, nur mäßig klingen.“ Siehe *Johannes Brahms – Klaus Groth. Briefe einer Freundschaft*, neu herausgegeben von Dieter Lohmeier, 1997, digitale Ausgabe 2013, Brief Nr. 63. Noch im September 1888 schrieb Brahms an Elisabeth von Herzogenberg: „Ich habe auch den »Herbst« von Groth versucht. Er ist schwer anzufassen“, *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg*, hrsg. von Max Kalbeck, 2. Band, Berlin 1908, S. 193.

4 Brief von Brahms an Fritz Simrock vom 21.7.1888: „Im letzten Chorlied (Kl. Groth) bitte ich den 7., 8. und 9ten Takt vor dem Schluß mit dem kleinen Zettel zu überkleben“, *Johannes Brahms, Briefe an P. J. Simrock und Fritz Simrock*, hrsg. von Max Kalbeck, 3. Band, Berlin 1919, S. 193. Das Manuskript der *Fünf Gesänge* hatte Brahms am 18.7. an Simrock geschickt (ebenda, S. 192).

5 Ebenda, S. 192: „Stimmen zu den Chören kann ich leider nicht schicken; sie sind nach vielem Korrigieren usw. unbrauchbar als Stichvorlage.“

6 Siegfried Kross, *Johannes Brahms. Versuch einer kritischen Dokumentar-Biographie*, Bonn 1997, Bd. 2, S. 983.

Unter den weltlichen Gesängen ragte eine wundervolle Composition – noch im Manuscript – von Brahms hervor: *Der Herbst*, Gedicht von Claus Groth; es ist dies eines der schönsten und stimmungsvollsten Chorlieder, die Brahms geschrieben hat.⁷

Alle fünf Gesänge wurden im April 1889 im Wiener Tonkünstlerverein erstmals öffentlich aufgeführt; zuvor hatten private Aufführungen stattgefunden.⁸

Direkt nach Veröffentlichung hatte Brahms ein Exemplar an das Ehepaar von Herzogenberg geschickt und von Elisabeth umgehend eine ausführliche Antwort erhalten:

In op. 104 stach uns beiden sofort in die Augen und stahl sich dann durch die Ohren tief ins Herz: die zweite Nachtwache als ein auserlesen schönes Stück herrlichster Chormusik, durch und durch empfunden, warm wie Abendrot und Hörnerklang [...] ein wahres Juwel. Gleich darauf kommt für uns „im Herbst“ mit seiner ergreifenden dritten Strophe. Wie reich und schön ist das „er ahnt“ behandelt, wie wohltuend schreitet es und wie kühn harmonisch fort, und wie zusammengehalten, wie einig in der Stimmung ist das Stück! Dagegen habe ich gar kein Verständnis für das kleine Streichquartett in d moll [gemeint „Verlorene Jugend“, hier wegen seiner instrumentalen Behandlung der Stimmen als „Streichquartett“ getadelt], weiß nicht von welcher Seite ich ihm Reiz abgewinnen soll, werde außerdem gradezu verletzt durch den siebenten Takt auf der ersten [= T. 7] (oder dritten auf der vorletzten [= T. 29]) Seite, wo das gemeinsam von den äußeren Stimmen erreichte Es mir grausam scheint [...]. Die erste Nachtwache würde einen mehr für sich gewinnen, wenn sie nicht einen so gefährlichen Nebenbuhler an der zweiten hätte [...]. Bei diesem Stück spitzt wieder der verflixte Kritiker in einem die Ohren und fragt sich, ob diese feinen, aber mehr klavieristisch als chorisch empfundenen Einsätze wohl je ganz rein und natürlich klingend herauskommen werden. [...] Auch bei dem „Letzten Glück“ bin ich wenig froh, obwohl mir, glaub' ich, die vielen Feinheiten, die von dem Tenor dem Sopran abgenommene Stimme, die seufzenden Achtpausen und die hübsch gedämpfte Stimmung nicht entgehen. [...]⁹

Der Text der beiden ersten Stücke *Nachtwache I* und *Nachtwache II* von Friedrich Rückert war in Band 5 von *Rückert's gesammelte poetische Werke* erschienen.¹⁰ Es handelt sich dabei um die erste (*Nachtwache I*) und fünfte Strophe (*Nachtwache II*) von Rückerts gleichnamigem Gedicht. *Letztes Glück* beruht auf einem Gedicht von Max Kalbeck, das Brahms, wie bereits erwähnt, handschriftlich von Kalbeck erhalten hatte. *Verlorene Jugend* geht wohl auf ein slowakisches Volkslied zurück. Brahms entnahm es der von Joseph Wenzig ins Deutsche übertragenen Sammlung *Slawische Volkslieder*.¹¹ Es trägt bei Wenzig die Überschrift „Erinnerung an die Jugend“. Der vertonte Text unterscheidet sich von dem Originaltext.

7 Zeitungsausschnitt im Brahms-Institut Lübeck, Signatur: Bra:Da:125.

8 Kross, S. 983 f., dort auch zur Uraufführung.

9 *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Heinrich und Elisabeth von Herzogenberg* (wie Fußnote 3), S. 201 ff. (28.10.1888).

10 *Friedrich Rückert's gesammelte poetische Werke in zwölf Bänden*, Bd. 5, Frankfurt 1868, S. 71 f. Die vertonten Texte stimmen mit denen aus dem Band überein – mit einer Ausnahme: in der 2. Zeile der 1. Strophe heißt es bei Rückert auch „öffn'!“ („ob sich öffn' ein Ohr“) wie in der 3. Zeile. Brahms vertont zweisilbig „öffnen“.

11 *Slawische Volkslieder übersetzt von Joseph Wenzig*, Halle 1830, S. 82 f. im Abschnitt „Slowakische Volkslieder“. Eine weitere Auflage der Ausgabe Wenzigs, die für die Differenzen verantwortlich sein könnte, ist nicht bekannt.

Foreword

det sich hier deutlich von dem in der Gedichtsammlung (in [] der vertonte Text):

[1.] Sausten [Brausten] alle Berge, | Sauste rings der Wald – | Meine jungen Zeiten [Tage], | Wo sind sie so bald?

[2., Strophe nicht vertont:] Zeiten, meine Zeiten, Ich genoß euch nie; | Meine jungen Jahre, | Oed' verflossen sie.

[3.] Jugend, liebe [teure] Jugend, | Welktest [flohest] mir dahin; | O du liebe [holde] Jugend, | Achtlos war mein Sinn.

[4.] Ich verlor dich leider, | Als ob einen [wie wenn ein] Stein | Ich geworfen hätte [jemand von sich schleudert] | In die Fluth hinein.

[5.] Wendet sich der Stein auch | Um in tiefer Fluth, | Weiß ich, daß die Jugend | Doch kein Gleiches thut.

Im Herbst schließlich beruht auf einem Text von Klaus Groth, den dieser 1854 in *Hundert Blätter* veröffentlicht hatte.¹² Der von Brahms vertonte Text entspricht demjenigen Groths genau.

Brahms' *Fünf Gesänge* op. 104 sind als Ganzes nur im Erstdruck überliefert, erschienen 1888 in Partitur und Stimmen. Der Erstdruck ist somit auch die Hauptquelle für die vorliegende Edition.¹³ Die Partitur des Drucks ist sorgfältig redigiert und weist keine Fehler und nur wenige Ungenauigkeiten in der Bezeichnung auf; meist bieten in diesen Fällen die Stimmen die plausiblere Lösung. Da in der Partitur immer nur ein Teil der Stimmen textiert ist, wurden auch für die Textunterlegung die Stimmen herangezogen. Anders als in anderen Fällen scheint Brahms sich bei den *Fünf Gesängen* nicht gegen die englische Übersetzung gestäubt zu haben. Sie wird im Erstdruck sogar ausdrücklich als „authorized by the Composer“ bezeichnet und auch in unserer Edition mitgeteilt.

Wolfschlugen, März 2024

Uwe Wolf

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor: Partitur (Carus 9.402), Chorpartitur (Carus 9.402/05), Einzelausgaben aller Gesänge (Carus 9.402/10–50).

↓ Digitale Ausgaben sind unter www.carus-verlag.com/9402 erhältlich.

The *Fünf Gesänge für gemischten Chor a cappella* (Five Songs for mixed choir a cappella) op. 104 occupy a prominent position within Johannes Brahms's secular choral music oeuvre. It is Brahms's last cycle for such a vocal ensemble. In it, he sets five texts dealing with transience and resignation in a rarely found combination of strict musical form and extreme power of expression. The *Nachtwachen* (Nightwatch) No. 1 and No. 2 as well as *Im Herbst* (In Autumn) No. 5 belong to the choral works by Johannes Brahms most frequently performed today.

Little is known about the genesis of the collection. Only *Im Herbst* is mentioned several times in letters before its publication in 1888,¹ and only an earlier version of *Im Herbst* has survived in manuscript form;² Brahms was, however, not at all satisfied with it.³ He struggled with the piece until the very end and sent his publisher an additional correction to the second version of *Im Herbst* a few days after he had dispatched the manuscript of the *Fünf Gesänge*.⁴ But Brahms evidently also made many subsequent corrections to the other choral works, so that the handwritten parts that had been used for performances before publication could no longer be used as engraver's templates for the printed parts.⁵ *Im Herbst* was probably composed as early as 1886 in Thun, where Brahms spent the summers of 1886–88. The other choral works probably followed in the summer of 1888; at any event, Brahms only sent the setting of *Letztes Glück* (Last Happiness, No. 3) to Max Kalbeck in 1888, from whom he had already received the text in 1875.⁶

On 25 March 1887, *Der Herbst* was heard for the first time in a concert of the Hamburg Caecilien-Verein under Julius

¹ Brahms sent *Im Herbst* to Theodor Billroth on 16 August 1886. Billroth wrote back on 18 August: "I have often read Claus Groth's Herbstlied; it is infinitely profound and evocative; what a happy thought to set it for four voices! [...] How beautiful it must sound! What piety in your emotions and inventiveness! 'He suspects, he suspects!' That is marvelous." *Billroth und Brahms im Briefwechsel*, Berlin and Vienna, 1935, reprint 1991, pp. 398 f.

² Published as *Johannes Brahms, Der Herbst – Erste Fassung von 1886, Im Herbst – Zweite Fassung von 1888, für vierstimmigen gemischten Chor a cappella, Erstaussgabe*, edited by Kurt Hofmann, Leipzig, 1983. In addition to corrections to details, it was particularly the upward transposition by a minor third that resulted in significant adaptations.

³ Letter from Brahms to Klaus Groth dated 8 March 1888: "For the time being I ask you to forgo your choral work. I will rewrite it at some point. As it is, and as unfortunately Spengel has received it, it can only sound mediocre, even when sung by a strong choir." See *Johannes Brahms – Klaus Groth. Briefe einer Freundschaft*, newly edited by Dieter Lohmeier, 1997, digital edition 2013, letter no. 63. In September 1888 Brahms wrote to Elisabeth von Herzogenberg: "I have been trying my hand at Groth's Herbst. It is a difficult thing to tackle — difficult and dull!" *Johannes Brahms, The Herzogenberg Correspondence*, ed. by Max Kalbeck, translated by Hannah Bryant, London, 1909, p. 344.

⁴ Letter from Brahms to Simrock dated 21 July 1888: "In the last choral song (Kl. Groth) I ask you to paste over the 7th, 8th and 9th bars before the end with this small piece of paper", *Johannes Brahms, Briefe an P. J. Simrock und Fritz Simrock*, ed. by Max Kalbeck, vol. 3, Berlin, 1919, p. 193. Brahms had sent the manuscript of the *Fünf Gesänge* to Simrock on 18 July (*ibid.*, p. 192).

⁵ *Ibid.*, p. 192: "Unfortunately I cannot send the parts for the choral songs; after much correcting etc. they are unusable as engraver's templates."

⁶ Siegfried Kross, *Johannes Brahms. Versuch einer kritischen Dokumentar-Biographie*, Bonn, 1997, vol. 2, p. 983.

¹² *Hundert Blätter. Paralipomena zum Quickborn von Klaus Groth*, Hamburg 1854, S. 47 f. Der Untertitel bezieht sich auf die Gedichtsammlung *Quickborn*, die Groth zwei Jahre zuvor veröffentlicht hatte.

¹³ Benutzt wurde das Handexemplar der Partitur von Max Kalbeck im Besitz des Brahms-Instituts Lübeck (Inv. Nr.: ABH 1.7.6.328). Für die Stimmen konnte dankenswerterweise ein Exemplar aus dem Notenarchiv des *Gesangverein Basel*, heute in der Bibliothek der Musik-Akademie Basel, benutzt werden (Signatur: MAB U 646). Für die Vermittlung der Scans bin ich Bernd Wiechert, Bordschholm, zu Dank verpflichtet. Autographe sind nur zu Nr. 1 und 3 vorhanden (beide im Archiv der Gesellschaft für Musikfreunde, Wien); diese wurden für die vorliegende Edition nicht herangezogen.

Stengel. The *Hamburgische Korrespondent* dated 26 March 1887 commented:

Among the secular songs, a wonderful composition – still in manuscript – by Brahms stood out: *Der Herbst*, poetry by Claus Groth; it is one of the most beautiful and evocative choral songs that Brahms has written.⁷

All five songs were performed in public for the first time in April 1889 at the Tonkünstlerverein in Vienna; private performances had taken place beforehand.⁸

Immediately after publication, Brahms had sent a copy to the von Herzogenberg couple and had promptly received a detailed reply from Elisabeth:

In Op. 104 we both fixed on the second *Nachtwache*, at the first glance, as a pearl among the part-songs, and it found its way right into our hearts on hearing it. It is inspired from first to last, warm with the glow of sunset and the ring of bugles; [...] a perfect jewel. Our next immediate favourite is *Im Herbst*; with its thrilling third verse. How beautifully you treat 'er ahnt,' how satisfying is its progress, and how daring from the point of view of harmony! Then the whole piece is so concentrated, the tone so well sustained. On the other hand, the little string quartet in D minor [meaning "Lost Youth", here criticized as a "string quartet" because of its instrumental treatment of the voices] quite eludes me. It fails to charm from any point of view, and the seventh bar on the first page [bar 7] (or the third, on the last but one) [bar 29] positively hurts me; the E flat, which the two outer parts reach simultaneously, strikes me as cruel [...]. The first *Nachtwache* would have more chance if she had not so dangerous a rival in the second [...]. And here is another case where the critic within pricks up his ears, and asks whether these delicate but rather pianistic than chorally inspired entries will ever sound perfectly in tune and natural [...]. 'Letztes Glück' is another that gives me little satisfaction, although I think I am able to appreciate every finely worked out detail: the tenor catching up the theme from the soprano, the sighing quaver-rests, and the charming, subdued tone of the whole.⁹

The text of the first two pieces, *Nachtwache I* and *Nachtwache II* by Friedrich Rückert, was published in volume 5 of *Rückert's collected poetic works*.¹⁰ They are the first (*Nachtwache I*) and fifth verse (*Nachtwache II*) of Rückert's poem of the same name. *Letztes Glück* is based on a poem by Max Kalbeck, which Brahms had – as mentioned above – received in manuscript from Kalbeck. *Verlorene Jugend* (Lost Youth) is probably based on a Slovakian folk song. Brahms found it in the collection *Slawische Volkslieder* (Slavic Folk Songs) translated into German by Joseph Wenzig,¹¹ who gave it the title "Remembrance of Youth." In this case, however, the text set to music differs significantly from

that in the collection of poems (see the German Vorwort). *Im Herbst*, finally, is based on a text by Klaus Groth which he published in *Hundert Blätter* in 1854.¹² The text set to music by Brahms corresponds exactly to Groth's text.

Brahms's *Fünf Gesänge* op. 104 have survived in their entirety only in the first edition, published in 1888 as score and parts. The first edition is therefore also the principal source for the present edition.¹³ The score of the print is carefully edited and contains no errors and only a few inaccuracies in the markings; in these cases, the parts usually offer the more plausible solution. As the vocal lines in the score are only partially furnished with text, the parts were also consulted for the text underlay. Unlike in other instances, Brahms does not seem to have been averse to the English translation for the *Fünf Gesänge*. It is even expressly described in the first edition as "authorized by the Composer" and is also included in our edition.

Wolfschlugen, March 2024

Uwe Wolf

Translation: Gudrun and David Kosviner

The following performance material is available for this work: full score (Carus 9.402), choral score (Carus 9.402/05), separate editions of all songs (Carus 9.402/10–50).

↓ Digital editions for this work are listed at www.carus-verlag.com/9402.

⁷ Newspaper clipping in the Brahms-Institut Lübeck, shelfmark: Bra:Da:125.

⁸ Ibid., pp. 983 f.; also on the first public performance.

⁹ *Johannes Brahms, The Herzogenberg Correspondence* (see footnote 3), pp. 352 ff. (letter of 28.10.1888).

¹⁰ *Friedrich Rückert's gesammelte poetische Werke in zwölf Bänden*, Vol. 5, Frankfurt, 1868, pp. 71 f. The texts set to music correspond to those in the volume, with one exception: in the 2nd line of the 1st verse – as in the 3rd line – Rückert uses the contraction "öffn'": "ob sich öffn' ein Ohr" (haply open an ear), whereas Brahms sets "öffnen" in two syllables.

¹¹ *Slawische Volkslieder übersetzt von Joseph Wenzig*, Halle, 1830, pp. 82 f. in the section "Slowakische Volkslieder" (Slovak Folk Songs). A further edition, which could have been responsible for the divergences, is not known.

¹² *Hundert Blätter. Paralipomena zum Quickborn von Klaus Groth*, Hamburg, 1854, pp. 47 f. The subtitle refers to the collection of poems *Quickborn*, which Groth had published two years earlier.

¹³ Max Kalbeck's personal copy of the score was used; it is in the possession of the Brahms-Institut Lübeck (inv. no. ABH 1.7.6.328). For the parts, I was fortunate to be able to consult a copy from the music archive of the *Gesangverein Basel*, now preserved in the Musik-Akademie Basel (shelfmark MAB U 646). I am indebted to Bernd Wiechert, Bordesholm, for providing the scans. Autograph scores are only available for Nos. 1 and 3 (both in the Archiv der Gesellschaft für Musikfreunde, Vienna); these were not consulted for the present edition.

Fünf Gesänge op. 104

für gemischten Chor a cappella

1. Nachtwache I / *Nightwatch I*

Johannes Brahms (1833–1897)

Text: Friedrich Rückert (1788–1866)

Langsam / Slowly

pp

Soprano
Lei - se Tö - ne der Brust, ge - weckt vom O - dem der Lie - be,
Light - est tones of the heart, a - woke by love's ten - der spir - it,

I
Alto
Lei - se Tö - ne der Brust, ge - weckt vom O - dem der Lie - be,
Light - est tones of the heart, a - woke by love's ten - der spir - it,

II
Alto
Lei - se Tö - ne der Brust, ge - weckt vom O - dem der Lie - be,
Light - est tones of the heart, a - woke by love's ten - der spir - it,

Tenore
pp
Lei - se Tö - ne der Brust, ge - weckt vom dem
Light - est tones of the heart, a - woke by love's ten - der

I
Basso
Lei - se Tö - ne der Brust, ge - weckt vom O - dem der
Light - est tones of the heart, a - woke by love's ten - der

II
Basso
Lei - se Tö - ne der Brust, ge - weckt vom O - dem der
Light - est tones of the heart, a - woke by love's ten - der

5

dolce
hau - chet zit - ternd hi - naus, —
breathe trem - bling - ly forth, —

cresc.
hau - chet zit - ternd hi - naus, —
breathe trem - bling - ly forth, —

dolce
hau - chet zit - ternd hi - naus, —
breathe trem - bling - ly forth, —

cresc.
hau - chet zit - ternd hi - naus, —
breathe trem - bling - ly forth, —

dolce
Lie - be, hau - chet zit - ternd hi - naus, — ob sich euch
spir - it, breathe trem - bling - ly forth, — thee, hap - ly

dolce
Lie - be, hau - chet zit - ternd hi - naus, — ob
spir - it, breathe trem - bling - ly forth, — thee,

Lie - be, hau - chet zit - ternd hi - naus, — ob
spir - it, breathe trem - bling - ly forth, — thee,

9

f ob sich euch öff - fen' ein Ohr, *p* öffn' ein lie - ben - des
f thee, hap - ly op - en an ear; *p* ope, one lov - ing, fond

f ob sich euch öff - fen' ein Ohr, *p* öffn' ein lie - ben - des
f thee, hap - ly op - en an ear; *p* ope, one lov - ing, fond

f ob sich euch öff - fen' ein Ohr, *p* öffn' ein lie - ben - des
f thee, hap - ly op - en an ear; *p* ope, one lov - ing, fond

f öff - fen' ein Ohr, *p* öffn' ein lie - ben - des Herz, und
f op - en an ear; *p* ope, one lov - ing, fond heart, and

f sich euch öff - fen' ein Ohr, *p* öffn' ein lie - ben - des Herz, und
f hap - ly op - en an ear; *p* ope, one lov - ing, fond heart, und

f sich euch öff - fen' ein Ohr, *p* öffn' ein lie - ben - des Herz, und
f hap - ly op - en an ear; *p* ope, one lov - ing, fond heart, and

13

Herz, and w sich kei - nes euch öff - net, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
heart, and sh none there to thee op - en; borne on, night - wind, come sigh - ing, sigh -

dolce
dolce kei - nes euch öff - net, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
art, an none there to thee op - en; borne on, night - wind, come sigh - ing, sigh -

dolce
dolce und wenn sich kei - nes euch öff - net, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
heart, and should none there to thee op - en; borne on, night - wind, come sigh - ing, sigh -

p
p wenn sich kei - nes euch öff - net, euch öff - net, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend,
should none there to thee op - en, thee op - en; borne on, night - wind, come sigh - ing,

dolce
dolce wenn sich kei - nes euch öff - net, euch öff - net, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend,
should none there to thee op - en, thee op - en; borne on, night - wind, come sigh - ing,

p
p wenn sich kei - nes euch öff - net, euch öff - net, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend,
should none there to thee op - en, thee op - en; borne on, night - wind, come sigh - ing,

zend in mei-nes zu-rück, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
 ing, to mine own re - turn, borne on, night - wind, come, sigh - ing, sigh -

zend in mei - nes zu-rück, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
 ing, to mine own re - turn, borne on, night - wind, come, sigh - ing, sigh -

zend in mei-nes zu-rück, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
 ing, to mine own re - turn, borne on, night - wind, come, sigh - ing, sigh -

seuf - zend in mei - nes zu - rück, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
 sigh - ing, to mine own re - turn, borne on, night - wind, come, sigh - ing, sigh -

seuf - zend in mei-nes zu-rück, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
 sigh - ing, to mine own re - turn, borne on, night - wind, come, sigh - ing, sigh -

seuf - zend, in mei - nes zu - rück, trag ein Nacht-wind euch seuf - zend, seuf -
 sigh - ing, to mine own re - turn, borne on, night - wind, come, sigh - ing, sigh -

zend in mei-nes zu- rück, in mei-nes zu - rück, zu - rück, zu - rück.
 ing, to my heart re - turn, to my heart re - turn, re - turn, re - turn.

in mei-nes zu - rück, in mei - nes zu - rück, zu - rück, zu - rück.
 to my heart re - turn, to my heart re - turn, re - turn, re - turn.

zend in mei-nes zu - rück, in mei - nes zu - rück, zu - rück, zu - rück.
 ing, to my heart re - turn, to my heart re - turn, re - turn, re - turn.

in mei-nes zu - rück, in mei - nes zu - rück, zu - rück, zu - rück.
 to my heart re - turn, to my heart re - turn, re - turn, re - turn.

in mei-nes zu - rück, in mei - nes zu - rück, zu - rück, zu - rück.
 to my heart re - turn, to my heart re - turn, re - turn, re - turn.

in mei-nes zu - rück, in mei - nes zu - rück, zu - rück, zu - rück.
 to my heart re - turn, to my heart re - turn, re - turn, re - turn.

2. Nachtwache II / *Nightwatch II*

Johannes Brahms (1833–1897)
Text: Friedrich Rückert (1788–1866)

Feierlich bewegt / Solemnly

Soprano
f Ruh'n sie? *f* Ruh'n sie? ru - fet das Horn des Wäch - ters drü - ben aus Wes - ten,
f Rest they? *f* Rest they? there in the west, the watch - man's horn is call - ing,

Alto
f Ruh'n sie? *f* Ruh'n sie? ru - fet das Horn des Wäch - ters drü - ben aus Wes - ten,
f Rest they? *f* Rest they? there in the west, the watch - man's horn is call - ing,

Tenore
f Ruh'n sie? *f* Ruh'n sie? ru - fet das Horn des Wäch - ters drü - ben aus Wes - ten,
f Rest they? *f* Rest they? there in the west, the watch - man's horn is call - ing,

Basso
f Ruh'n sie? *f* Ruh'n sie? ru - fet das Horn des Wäch - ters drü - ben aus Wes - ten,
f Rest they? *f* Rest they? there in the west, the watch - man's horn is call - ing,

5
 ru - fet ent - ge - gen: Sie ruh'n, sie ruh'n!
 call - ing re - pli - eth: They rest, they rest! *dim.*

aus Os - ten das Horn ru - fet ent - ge - gen: Sie ruh'n, sie ruh'n!
 and far east - ward a horn call - ing re - pli - eth: They rest, they rest! *dim.*

und aus Os - ten das Horn ru - fet ent - ge - gen: Sie ruh'n, sie ruh'n,
 and far east - ward a horn call - ing re - pli - eth: They rest, they rest, *dim.*

und aus Os - ten das Horn ru - fet ent - ge - gen: sie ruh'n,
 and far east - ward a horn call - ing re - pli - eth: They rest, they rest, *dim.*

Sie ruh'n, sie ruh'n,
 They rest, they rest,

9

p Hörst du, za - gen - des Herz, die flüs - tern - den Stim - men der
 Hearst thou, tim - er - ous heart, the whis - per - ing voi - ces of

p Hörst du die Stim - men der
 Hearst thou the voi - ces of

p sie ruhn!
 they rest!

p Hörst du, za - gen - des Herz, die Stim - men der
 Hearst thou, tim - er - ous heart, the voi - ces of

p ruhn!
 rest!

p Hörst du, Herz, die flüs - tern - den Stim - men der
 Hearst thou, heart, the whis - per - ing voi - ces of

p ruhn!
 rest!

p Hörst du die Stim - men der
 Hearst thou the voi - ces of

p ruhn!
 rest!

p Hörst du, za - gen - des Herz, die Stim - men der
 Hearst thou, tim - er - ous heart, the voi - ces of

12

cresc. En - gel? Lö - sche die Lam - pe ge - trost, lö - sche die
 an - gels? Put out thy lamp with good heart, put out thy

cresc. poco a poco - gel? Lö - sche die Lam - pe ge - trost, lö - sche, lö - sche die Lam -
 gels? Put out thy lamp with good heart, put out, put out thy lamp

p En - gel? Lö - sche die Lam - pe ge - trost, lö - sche die Lam - pe ge -
 an - gels? Put out thy lamp with good heart, put out thy lamp with good

p cresc. poco a poco En - gel? Lö - sche die Lam - pe ge - trost, lö - sche die Lam -
 an - gels? Put out thy lamp with good heart, put out thy lamp

p cresc. poco a poco En - gel? Lö - sche die Lam - pe ge - trost, lö - sche die Lam -
 an - gels? Put out thy lamp with good heart, Put out thy lamp with good heart,
cresc. poco a poco

En - gel? Lö - sche die Lam - pe ge - trost, lö - sche die Lam -
 an - gels? Put out thy lamp with good heart, Put out thy lamp with good

Lam - pe ge - trost, hül - - le, hül - le in Frie - den, in
 lamp with good heart, lay - - - thee, lay - - - thee then peace - ful - ly,

- pe, hül - - - le, hül - le in Frie - den, in
 and lay - - - thee, lay - - - thee then peace - ful - ly,

trost, hül - le, hül - le in Frie - den, in Frie
 heart, lay - - - thee, lay - - - peace - ful - ly down, then peace -

pe ge - trost, hül - - - le in Frie peace -
 with good heart, lay - - - thee the then peace -

in Frie den dich
 then peace ful ly,

trost, hül - le in Frie - den, in Frie - den, in
 heart, lay - - - thee the the peace - ful - ly, peace - ful - ly,

Frie - den dich ein.
 peace - ful - ly down.

in Frie - den dich ein.
 ly, peace - ful - ly down.

- den, in Frie - den dich ein.
 ful - ly, peace - ful - ly down.

- den, in Frie - den dich ein.
 ful - ly, peace - ful - ly down.

ein, in Frie - - - den dich ein.
 down, then peace - - - ful - - - ly down.

Frie - den dich ein,
 peace - ful - ly down, dich ein.
 the down.

3. Letztes Glück / Last happiness

Johannes Brahms (1833–1897)
Text: Max Kalbeck (1850–1921)

Ziemlich langsam / Rather slowly

espress.

Soprano
p Leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig von den Bäu -
Life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly down - ward stream -

I Alto
p Leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig von den Bäu -
Life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly down - ward stream -

II Alto
p Leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig von den Bäu -
Life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly down - ward stream -

Tenore
p Leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig, trau - rig von n
Life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly, still and sad - stream -

I Basso
p Leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig, und trau - rig,
Life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly, and sad - ly, and sad - ly

II Basso
p Leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig, und trau - rig,
Life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly, and sad - ly, and sad - ly

9
pp men; leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig, trau - rig von den Bäu - men;
ing; life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly, sad - ly down - ward stream - ing;

pp men; leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig, trau - rig von den Bäu - men;
ing; life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly, sad - ly down - ward stream - ing;

pp men; leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig, trau - rig von den Bäu - men;
ing; life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly, sad - ly down - ward stream - ing;

pp men; leb - los glei - tet Blatt um Blatt still und trau - rig, trau - rig von den Bäu - men;
ing; life - less fall - eth leaf on leaf, still and sad - ly, sad - ly down - ward stream - ing;

p *dolce*
 sei - nes Hof - fens nim - mer satt, lebt das Herz in Früh - lings - träu - - men.
 all its hope to ne'er re - ceive lives the heart in spring - tide dream - - ing.

p *dolce*
 sei - nes Hof - fens nim - mer satt, lebt das Herz in Früh - lings - träu - - men.
 all its hope to ne'er re - ceive lives the heart in spring - tide dream - - ing.

p *dolce*
 sei - nes Hof - fens nim - mer satt, lebt das Herz in Träu - - men,
 all its hope to ne'er re - ceive lives the heart in dream - - ing.

p *dolce* *pp*
 sei - nes Hof - fens nim - mer satt, lebt das Herz in Früh - lings - träu - - men,
 all its hope to ne'er re - ceive lives the heart in spring - tide dream - - ing, lives the heart

p *dolce* *pp*
 sei - nes Hof - fens nim - mer satt, lebt das Herz in Träu - - men, lebt das Herz
 all its hope to ne'er re - ceive lives the heart in dream - - ing, lives the heart

p
 sei - nes Hof - fens nim - mer satt, lebt das Herz in Früh - lings - träu - - men,
 all its hope to ne'er re - ceive lives the heart in spring - tide dream - - ing,

p *dolce*
 Noch ver - weilt ein Son - nen - blick bei den spä -
 But a - bide one sun - ny ray on the last

p
 Noch ver - weilt ein Son - nen - blick
 But a - bide one sun - ny ray

p *dolce*
 in Früh - lings - träu - - men. Noch ver - weilt ein Son - nen - blick bei den spä -
 in spring - tide dream - - ing. But a - bide one sun - ny ray on the last

p *dolce*
 — in Früh - lings - träu - - men. Noch ver - weilt ein Son - nen - blick bei den spä -
 — in spring - tide dream - - ing. But a - bide one sun - ny ray on the last

p *dolce*
 — in Früh - lings - träu - - men. Noch ver - weilt ein Son - nen - blick bei den spä -
 — in spring - tide dream - - ing. But a - bide one sun - ny ray on the last

pp *p*
 in Früh - lings - träu - - men. Noch ver - weilt ein Son - nen - blick
 in spring - tide dream - - ing. But a - bide one sun - ny ray

dim. *pp* *espress.*

- ten Ha-ge - ro - sen, wie bei ei-nem letz - ten Glück, ei-nem
 — wild-ro-ses blow - ing as oft one last hap - pi - ness, one last

pp *espress.*

wie bei ei-nem letz - ten Glück, ei-nem
 as oft one last hap - pi - ness, one last

dim. *pp* *espress.*

- ten Ha-ge - ro - sen, wie bei ei - nem letz-ten Glück, ei - nem
 — wild-ro-ses blow - ing as oft one last hap - pi - ness, one last

dim. *pp* *espress.*

- ten, bei den spä - ten Ha-ge - ro - sen, wie bei ei - nem letz-ten Glück, ei-nem
 — wild, on the last — wild-ro-ses blow - ing, as oft one last hap - pi - ness, one last

dim. *pp* *espress.*

- ten Ha-ge - ro - - - sen, wie bei ei - nem letz - ten Glück, ei-nem ei-Ber,
 — wild-ro-ses blow - - - ing, as oft one last hap - pi - ness, one last ing,

dolce *dim.* *pp* *espress.*

bei den spä - ten Ha-ge - ro - - - sen, wie bei ei - nem letz-ten Glück, ei - nem
 on the last — wild-ro-ses blow - - - ing, as oft one last hap - pi - ness, one last

46 *pp*

sü - hoff - nungs-, hoff - nungs - lo - sen.
 the — hope - - less show - ing.

dim. *pp*

- ßen, — nungs-, hoff - nungs - lo - sen.
 ing — the — hope - less show - ing.

dim. *pp*

sü - ßen, hoff - nungs-, hoff - nungs - lo - sen.
 lov - ing — hope, — the — hope - less show - ing.

dim. *pp*

ei - nem sü - ßen, hoff - nungs - lo - sen.
 one last lov - ing, hope - less show - ing.

dim. *pp*

sü - ßen, hoff - nungs-, hoff - nungs - lo - sen.
 lov - ing — hope, — the — hope - less show - ing.

4. Verlorene Jugend / *Lost Youth*

Johannes Brahms (1833–1897)

Text: aus dem Böhmischen von

Joseph Wenzig (1807–1876)

Lebhaft, doch nicht zu schnell / Spirited, but not too fast

Soprano
f
 Braus-ten al - le Ber - ge, saus-te rings der Wald;
 Ev' - ry moun - tain ring - ing, all the wood a - tune,

Alto
f
 Braus-ten al - le Ber - ge, saus-te rings der Wald; mei-ne jun - gen
 Ev' - ry moun - tain ring - ing, all the wood a - tune, ah, my youth - ful

Tenore
f
 Braus-ten al - le Ber - ge, saus-te rings der Wald; ah - ne
 Ev' - ry moun - tain ring - ing, all the wood a - tune, ah, my

Basso I
f
 Braus-ten al - le Ber - ge, saus-te rings der Wald; mei - ne
 Ev' - ry moun - tain ring - ing, all the wood a - tune, ah, my

Basso II
f
 Braus-ten al - le Ber - ge, saus-te rings der Wald; mei - ne
 Ev' - ry moun - tain ring - ing, all the wood a - tune, ah, my

6
 ne jun - gen wo sind sie so bald, wo sind sie so bald?
 my youth - ful ah, where are ye so soon, where are ye so soon?

f
 Ta - sind sie so bald, wo sind sie so bald, so bald?
 days, where, where are ye so soon, where are ye so soon, so soon?

f
 jun - gen Ta - ge, wo sind sie so bald, wo sind sie so bald?
 youth - ful days, where, where are ye so soon, where are ye so soon?

f
 jun - gen Ta - ge, wo sind sie so bald, wo sind sie so bald?
 youth - ful days, where, where are ye so soon, where are ye so soon?

f
 jun - gen Ta - ge, wo sind sie so bald, wo sind sie so bald?
 youth - ful days, where, where are ye so soon, where are ye so soon?

Ein wenig gehalten / More sustained

espress. e cresc. molto

12 *mf* *f*

Ju - gend, teu - re Ju - gend, flo - hest mir da - hin; o du hol - de Ju - gend,
 Youth and ten - der boy - hood, flown no more to find; days of youth so charm - ing;

espress. e cresc. molto *mf* *f*

Ju - gend, teu - re Ju - gend, flo - hest mir da - hin; o du hol - de Ju - gend,
 Youth and ten - der boy - hood, flown no more to find; days of youth so charm - ing;

espress. e cresc. molto *mf* *f*

Ju - gend, teu - re Ju - gend, flo - hest mir da - hin; o du hol - de Ju - gend,
 Youth and ten - der boy - hood, flown no more to find; days of youth so charm - ing;

espress. e cresc. molto *mf* *f*

Ju - gend, teu - re Ju - gend, flo - hest mir da - hin; o du hol - de Ju - gend,
 Youth and ten - der boy - hood, flown no more to find; days of youth so charm - ing;

espress. e cresc. molto *mf* *f*

Ju - gend, teu - re Ju - gend, flo - hest mir da - hin; o du hol - de Ju - gend,
 Youth and ten - der boy - hood, flown no more to find; days of youth so charm - ing;

17 *p dolce*

los - Sinn, - acht - los - war - mein Sinn!
 - less - wa - mind, - care - less - was - my mind!

p dolce

acht - los - war - mein Sinn, - acht - los - war - mein Sinn!
 care - less - was - my mind, - care - less - was - my mind!

p dolce

acht - los - war - mein Sinn, - acht - los - war - mein Sinn!
 care - less - was - my mind, - care - less - was - my mind!

p dolce

acht - los - war - mein Sinn, - acht - los - war - mein Sinn!
 care - less - was - my mind, - care - less - was - my mind!

Wie zu Anfang / As in the beginning

23

p
 Ich ver-lor_ dich lei - der, wie wenn ei - nen Stein je-mand von sich
 And I lost thee light - ly, as one took a__ stone and as id - ly_

p *cresc.*
 Ich ver-lor dich lei - der, wie wenn ei - nen Stein je - mand von__ sich
 And I lost thee light - ly, as one took a stone and as id - ly

p *cresc.*
 Ich ver-lor dich lei - der, wie wenn ei - nen Stein je - mand von__ sich
 And I lost thee light - ly, as one took a__ stone and as id - ly

p
 Ich ver-lor_ dich lei - der, wie wenn ei - nen Stein je-mand von sich
 And I lost thee light - ly, as one took a__ stone and as id - ly_

p *cresc.*
 Ich ver-lor dich lei - der, wenn ei - nen Stein je - mand von - sich
 And I lost thee light - ly, as one took a__ stone and as id - ly

29

f
 dert in_ die Flut hi - nein, in_ die Flut hi - nein.
 - ing - stream has thrown, in_ the stream has__ thrown.

f
 schleu - - - dert in_ die Flut hi - nein.
 hurl - - - ing in_ the stream__ has thrown.

f
 schleu - - - dert in_ die Flut hi - nein.
 hurl - - - ing in_ the stream__ has thrown.

f
 die Flut_ hi - nein, in_ die Flut hi - nein, hi - nein.
 the stream has thrown, in_ the stream has__ thrown, has thrown.

f
 schleu - dert in_ die_ Flut, die Flut_ hi - nein.
 hurl - ing in_ the_ stream, the stream_ has thrown.

Ein wenig gehalten / More sustained

espress. e cresc. molto

34

mf *f*
 Wen - det sich der Stein auch um in tie - fer Flut, weiß ich, dass die Ju - gend
 Wend - ed ere a stone from out the deep - est sea; know with youth and boy - hood

espress. e cresc. molto

mf *f*
 Wen - det sich der Stein auch um in tie - fer Flut, weiß ich, dass die Ju - gend
 Wend - ed ere a stone from out the deep - est sea; know with youth and boy - hood

espress. e cresc. molto

mf *f*
 Wen - det sich der Stein auch um in tie - fer Flut, weiß ich, dass die Ju - gend
 Wend - ed ere a stone from out the deep - est sea; know with youth and boy - hood

espress. e cresc. molto

mf *f*
 Wen - det sich der Stein auch um in tie - fer Flut, weiß ich, dass die Ju - gend
 Wend - ed ere a stone from out the deep - est sea; know with youth and boy - hood

espress. e cresc. molto

mf *f*
 Wen - det sich der Stein auch um in tie - Flut, weiß ich, dass die Ju - gend
 Wend - ed ere a stone from out the deep - est sea; know with youth and boy - hood

39

p dolce
 kein tut, doch kein Glei - ches tut.
 may be, that may nev - er be.

p dolce
 doch kein Glei - ches tut, doch kein Glei - ches tut.
 that may nev - er be, that may nev - er be.

p dolce
 doch kein Glei - ches tut, doch kein Glei - ches tut.
 that may nev - er be, that may nev - er be.

p dolce
 doch kein Glei - ches tut, doch kein Glei - ches tut.
 that may nev - er be, that may nev - er be.

p dolce
 doch kein Glei - ches tut, doch kein Glei - ches tut.
 that may nev - er be, that may nev - er be.

5. Im Herbst / In Autumn

Johannes Brahms (1833–1897)
Text: Klaus Groth (1819–1899)

Andante

p *sfz* *p*

Soprano

1. Ernst ist der Herbst. Und wenn die Blät - ter fal - len, sinkt auch
 2. Bleich ist der Tag, und blas - se Ne - bel schlei - ern die Son - ne,
 1. Au - tumn is sad. And when the leaves are fall - ing, sinks too
 2. Drear is the day, and pal - lid clouds are veil - ing, the sun - light,

Alto

1. Ernst ist der Herbst. Und wenn die Blät - ter fal - len, sinkt auch das
 2. Bleich ist der Tag, und blas - se Ne - bel schlei - ern die Son - ne, die
 1. Au - tumn is sad. And when the leaves are fall - ing, sinks too the
 2. Drear is the day, and pal - lid clouds are veil - ing, the sun - light, the

Tenore

1. Ernst ist der Herbst. Und wenn die Blät - ter fal - len, sinkt auch
 2. Bleich ist der Tag, und blas - se Ne - bel schlei - ern die Son - ne,
 1. Au - tumn is sad. And when the leaves are fall - ing, sinks too
 2. Drear is the day, and pal - lid clouds are veil - ing, the sun - light, the

Basso

1. Ernst ist der Herbst. Und wenn die Blät - ter fal - len, sinkt auch
 2. Bleich ist der Tag, und blas - se Ne - bel schlei - ern die Son - ne,
 1. Au - tumn is sad. And when the leaves are fall - ing, sinks too
 2. Drear is the day, and pal - lid clouds are veil - ing, the sun - light,

6 *f* *p* *dolce*

die Son - ne wie die Her - zen, wie die Her - zen ein. Früh kommt die
 the heart in troub - led grief to lave. Still is the
 the sun - light as the spir - it, as the spir - it free. Soon comes the

Herz, sinkt auch das Herz zu trü - bem Weh he - rab. Still ist die
 Son - ne wie die Her - zen, wie die Her - zen ein. Früh kommt die
 heart, sinks too the heart in troub - led grief to lave. Still is the
 sun - light as the spir - it, as the spir - it free. Soon comes the

f *p* *dolce*

das Herz zu trü - bem Weh he - rab. Still ist die
 die Son - ne wie die Her - zen, wie die Her - zen ein. Früh kommt die
 the heart in troub - led grief to lave. Still is the
 the sun - light as the spir - it, as the spir - it free. Soon comes the

p sempre

Flur, und nach dem Sü - den wal - len die Sän - ger stumm, wie nach dem
 Nacht: denn al - le Kräf - te fei - ern, und tief ver - schlos - sen ruht das
 field, and flown to south-winds call - ing, are song - sters, still, as to the
 night: then rest all powers em - pal - ing, ob - liv - ion falls on all that

p sempre

Flur, und nach dem Sü - den wal - len die Sän - ger stumm, wie nach dem
 Nacht: denn al - le Kräf - te fei - ern, und tief ver - schlos - sen ruht das
 field, and flown to south-winds call - ing, are song - sters, still, as to the
 night: then rest all powers em - pal - ing, ob - liv - ion falls on all that

p sempre

Flur, und nach dem Sü - den wal - len die Sän - ger stumm, wie nach dem
 Nacht: denn al - le Kräf - te fei - ern, und tief ver - schlos - sen ruht das
 field, and flown to south-winds call - ing, are song - sters, still, as to the
 night: then rest all powers em - pal - ing, ob - liv - ion falls on all that

p sempre

Flur, und nach dem Sü - den wal - len die Sän - ger stumm, wie nach dem
 Nacht: denn al - le Kräf - te fei - ern, und tief ver - schlos - sen ruht das
 field, and flown to south-winds call - ing, are song - sters, still, as to the
 night: then rest all powers em - pal - ing, ob - liv - ion falls on all that

pp *dolce* *espress. cresc.*

Grab, wie nach dem Grab. 3. Sanft wird der Mensch. Er sieht die Son - ne sin - ken,
 Sein, ruht das Sein. 3. Ten - der grows man. He sees the sun de - clin - ing,

pp *dolce* *espress. cresc.*

Grab, wie nach dem Grab. 3. Sanft wird der Mensch. Er sieht die Son - ne sin - ken, er
 Sein, ruht das Sein. 3. Ten - der grows man. He sees the sun de - clin - ing, di -
 grave, as to the grave.
 be, on all that be.

pp *dolce* *espress. cresc.*

Grab, wie nach dem Grab. 3. Sanft wird der Mensch. Er sieht die Son - ne sin - ken, er
 Sein, ruht das Sein. 3. Ten - der grows man. He sees the sun de - clin - ing, di -
 grave, as to the grave.
 be, on all that be.

pp *dolce* *espress. cresc.*

Grab, wie nach dem Grab. 3. Sanft wird der Mensch. Er sieht die Son - ne sin - ken,
 Sein, ruht das Sein. 3. Ten - der grows man. He sees the sun de - clin - ing,

er ahnt, er ahnt des Le-bens wie des Jah - res Schluss. Feucht wird das
 di - vines, di - vines that life too as the year, must close. Moist are the

ahnt, er ahnt des Le - bens wie des Jah - res Schluss. Feucht wird das
 vines, di - vines that life too as the year, must close. Moist are the

ahnt, er ahnt des Le - bens wie des Jah - res Schluss. Feucht wird das
 vines, di - vines that life too as the year, must close. Moist are the

er ahnt, er ahnt des Le-bens wie des Jah - res Schluss. Feucht wird das
 di - vines, di - vines that life too as the year, must close. Moist are the

Aug', doch in der Trä - ne Blin - ken, doch in der trä ne - ent -
 eyes, but thro' the tear - drops shin - ing, but thro' the tear drops shin - ing, out -

Aug', doch in der Trä - ne Blin - ken, doch in der trä ne - ent -
 eyes, but thro' the tear - drops shin - ing, but thro' the tear drops shin - ing, out -

Aug', doch in der Trä - ne Blin - ken, doch in der trä ne - ent -
 eyes, but thro' the tear - drops shin - ing, but thro' the tear drops shin - ing, out -

Aug', doch in der Trä - ne Blin - ken, doch in der trä ne - ent -
 eyes, but thro' the tear - drops shin - ing, but thro' the tear drops shin - ing, out -

- zens se - ligs-ter Er - guss, se - ligs - ter Er - guss.
 and ho - liest sol - ace knows, ho - liest sol - ace knows.

strömt, ent - strömt des Her - zens se - ligs-ter Er - guss, se - ligs - ter Er - guss.
 flows, out - flows the heart and ho - liest sol - ace knows, ho - liest sol - ace knows.

strömt, ent - strömt des Her - zens se - ligs-ter Er - guss, se - ligs - ter Er - guss.
 flows, out - flows the heart and ho - liest sol - ace knows, ho - liest sol - ace knows.

strömt, ent - strömt des Her - zens se - ligs-ter Er - guss, se - ligs - ter Er - guss.
 flows, out - flows the heart and ho - liest sol - ace knows, ho - liest sol - ace knows.